

Zweite Offertenanfrage

Autor(en): **Margelist, Sonja**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715919>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zweite Offertanfrage

Mit der Übergabe der zweiten, aufdatierten Offertanfrage an die Herstellerfirmen Dassault, EADS und Saab geht die Evaluation eines Nachfolgers für den F-5 Tiger planmässig weiter.

SONJA MARGELIST, ARMASUISSE

In der aufdatierten Offertanfrage werden die Herstellerfirmen angefragt, eine Offerte für 22 Flugzeuge abzugeben. Zusätzlich gibt Armasuisse das Budget von 2,2 Milliarden Franken vor und fragt an, wie viele Flugzeuge für diesen Betrag geliefert werden können.

In die aufdatierte Offertanfrage sind die aus der Flug- und Bodenerprobung sowie aus der Auswertung der ersten Offerte gesammelten Erkenntnisse und Daten eingeflossen. Dazu gehören Funktionen und Leistungen, die den militärischen Anforderungen nicht gerecht werden. Armasuisse will den Herstellern die Möglichkeit geben, diesbezüglich Verbesserungen vorzuschlagen. Auch auf weiteren Gebieten werden Verbesserungen angestrebt.

Spitzenbedarf

Eine Priorisierung bei der militärischen Kooperation soll dazu beitragen, den Spitzenbedarf an Piloten bei der Einführung der neuen Flugzeuge zu decken. Ferner wird angefragt, mit einer TTE Staffel während der Monate Juni, Juli und August ab einer Basis im Herstellerland zu trainieren.

Auch für die Minimierung der Betriebskosten und die Sicherstellung der Kompetenzen der Schweizer Industrie bei den Luftfahrttechnologien werden neue Wege geprüft. Eine strategische Kooperation zwischen den Flugzeugfirmen, Armasuisse und der Schweizer Luftfahrtindustrie soll dazu beitragen, dass sich die Schweiz an Weiterentwicklungen des TTE beteiligen kann. Weiter werden im Unterhaltsbereich Wege gesucht um Kosten zu senken.



Der Eurofighter von EADS.



Der Rafale von Dassault.



Der Gripen von Saab.

Der in zwei Stufen verlaufende Prozess der Offertanfragen begann im Januar 2008 mit der ersten, von Armasuisse an die vier Flugzeughersteller Boeing, Dassault, EADS und Saab gerichteten Offertanfrage. In der Folge verzichtete Boeing im April 2008 darauf, ein Angebot einzureichen. Die verbliebenen Herstellerfirmen reichten ihre Offerten im Juli 2008 ein. Mit der Abgabe der zweiten Offertanfrage haben die Herstellerfirmen nun in ausreichendem Mass Zeit, eine aufdatierte Offerte einzureichen.

Im Juli 2008 begann die Flug- und Bodenerprobung der drei verbliebenen Kandidaten. Zu Testzwecken weilten jeweils zwei Doppelsitzer der Typen «Rafale» (Dassault), «Eurofighter» (EADS) und «Gripen» (Saab) auf dem Militärflugplatz Emmen. Die Erprobung wurde Anfang Dezember 2008 abgeschlossen.

Wie geht es weiter?

Die Auswertung der Erprobungen und der aufdatierten Offerten wird mit dem von Armasuisse in enger Zusammenarbeit mit der Luftwaffe verfassten Evaluationsbericht ihren Abschluss finden. Der Rüstungschef schlägt, in Absprache mit dem Chef der Armee, dem Departementchef VBS den bevorzugten Kandidaten vor.

Der weitere Ablauf sieht vor: Die Typenwahl ist später geplant. Mit der Botschaft zum Rüstungsprogramm 2010 verabschiedet der Gesamtbundesrat womöglich die Beschaffung des gewählten Typs zuhanden des Parlaments. Die Behandlung des Tiger-Teilersatzes in den Räten ist 2010 vorgesehen. 